

Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin



An
Thomas Rudek (Berliner Wasserbürger)
Peter Ohm (Verband Deutscher Grundstücksnutzer e.V.)
Alexander Kraus (Bund der Steuerzahler e.V.)
Stefan Richter (Grüne Liga)

Telefon (030) 9020 – 41 70
Telefax (030) 9020 – 26 06
E-Mail ulrich.nussbaum@
senfin.berlin.de
Internet www.Berlin.de/sen/finanzen
Verkehrsverbindungen
U Klosterstraße
S+U Jannowitzbrücke

Datum Mai 2012

Berlin, den 30.05.2012

Offene Antwort auf Ihr Schreiben vom 30.05.2012 „Offener Brief zu den Rückkaufverhandlungen der Anteile von RWE an der Berlinwasser Holding AG zwischen dem Land Berlin und dem privaten Anteilseigner RWE“

Sehr geehrter Herr Rudek,
sehr geehrter Herr Ohm,
sehr geehrter Herr Kraus,
sehr geehrter Herr Richter,

ich freue mich, dass wir heute bei der Übergabe Ihres Offenen Briefes im persönlichen Gespräch bereits einige der von Ihnen gestellten Fragen klären konnten. Dennoch will ich Ihnen eine ausführliche und schriftliche Antwort nicht schuldig bleiben.

Erlauben Sie mir jedoch eine Vorbemerkung: Sie äußern in Ihrem Schreiben Verwunderung darüber, dass nach Presseberichten die Verhandlungen über einen Rückkauf der RWE-Anteile kurz vor dem Abschluss stehen. In der Tat sind die Verhandlungen mit RWE weit gediehen, so dass sich in absehbarer Zeit der Senat mit dem Rückkauf auseinandersetzen kann und eine öffentliche Debatte im Parlament über die Vor- und Nachteile eines Rückkaufs möglich wird. Abschließend wird dann das Parlament über den Vertrag zum Rückkauf der RWE-Anteile befinden.

Zu Ihren Fragen:

1. Wer hat die Verhandlungen über den Rückkauf der RWE-Anteile initiiert? Ist RWE an Sie herantreten? Ist es Ihnen möglich, uns Ihre persönliche Einschätzung über die Beweggründe von RWE mitzuteilen?

Eine stärkere Einflussmöglichkeit des Landes auf die Wasserversorgung als zentralen Bereich der Daseinsvorsorge zu erreichen, war bereits erklärtes Ziel der rot-roten Koa-



Zertifiziert seit 2011
als für berufliche Familie

Die Senatsverwaltung für Finanzen ist seit August
2011 als familienbewusste Arbeitgeberin zertifiziert

lition. Im Koalitionsvertrag von 2006 hieß es: „Die Koalition setzt sich für die Rekommunalisierung der BWB ein.“ Nachdem RWE Ende 2010 Interesse signalisierte, seine Anteile an der Berlinwasser Gruppe zu veräußern, hat die Senatsverwaltung für Finanzen stellvertretend für das Land Berlin die Verhandlungen aufgenommen. Die rot-schwarze Koalition hat diesen Auftrag bestätigt. Im Koalitionsvertrag von 2011 vereinbarten SPD und CDU, „die Verhandlungen über den Rückkauf privater Anteile ergebnisoffen fortzusetzen.“

2. Gab es einen zeitlich begrenzten Rahmen für die Verhandlungen über den Rückkauf der RWE-Anteile? Wenn ja, wer hat diesen Rahmen festgesetzt und welche Gründe waren für die Eilbedürftigkeit maßgebend?

Der zeitliche Rahmen für die Verhandlungen über den Rückkauf der RWE-Anteile wird durch den Verhandlungsverlauf und beide Verhandlungspartner bestimmt. Das aktuell vorliegende Angebot ist aus Sicht von RWE abschließend. Die Rückkaufoption besteht für das Jahr 2012.

3. Konnten Sie sicherstellen, dass RWE auch als ehemaliger Vertragspartner im Fall einer erfolgreichen Nichtigkeits- oder Teilnichtigkeitsklage für Regress- bzw. Rückforderungsansprüche in Haftung genommen werden kann bzw. von derartigen Forderungen NICHT freigestellt wird?

Sollten derartige Forderungen bestehen, gehen diese durch den Kauf des 50%igen Geschäftsanteils an der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs GmbH nicht unter.

4. Vor dem Hintergrund des Volksgesetzes und des novellierten Informationsfreiheitsgesetzes ergeben sich erhöhte Transparenzforderungen an das Regierungshandeln des Senats. Wann beabsichtigen Sie, die Unterlagen zu den Rückkaufverhandlungen wie die vertraglichen Unterlagen zu veröffentlichen?

Transparenz soll sowohl hinsichtlich der Durchführung der Transaktion als auch bezüglich der relevanten Unterlagen gewährleistet werden. Teil des Verhandlungsergebnisses mit RWE ist, dass der Kaufvertrag gem. der §§ 1 und 2 des Offenlegungsgesetzes veröffentlicht werden darf. Die bestehenden Verträge mit Veolia, in die das Land Berlin anstelle von RWE eintritt, unterliegen allerdings weiterhin der Vertraulichkeit, solange Veolia einer Veröffentlichung nicht ausdrücklich zustimmt.

5. Es ist der erklärte politische Wille des Senats und des Abgeordnetenhauses, den Einfluss auf die Berliner Wasserbetriebe zurück zu gewinnen bzw. zu stärken. Können Sie zum jetzigen Zeitpunkt ausschließen, dass zusätzliche Anteile an den anderen privaten Anteilseigner Veolia übertragen bzw. verkauft werden oder andere Vereinbarungen getroffen werden, die Veolia es ermöglichen, die Sperrminorität zu erreichen?

Das Land Berlin verhandelt mit RWE über den Rückkauf der RWE-Anteile. Ziel ist, den Anteil des Landes an der Berlinwasser Gruppe auf 75,05% zu erhöhen.

6. Wie sieht die Kosten- und Nutzenrelation für das Land Berlin aus?

Die Senatsverwaltung für Finanzen wird ein Finanzierungsmodell vorlegen, wonach der Rückkauf der RWE-Anteile ohne Belastung des Haushalts und ohne eine Erhöhung der Wasserpreise möglich wäre. Ob zu diesen Bedingungen ein Rückkauf der RWE-Anteile erfolgen soll, entscheidet abschließend das gewählte Parlament.

7. Wie erfolgte die Ermittlung des Kaufpreises? Bitte teilen Sie uns hierzu alle wesentlichen Berechnungsgrundlagen und -parameter mit.

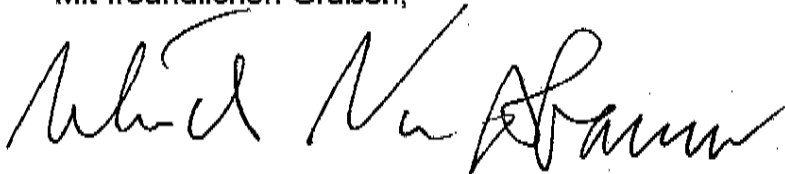
Sobald der Vertrag abschließend geprüft und unterschriftsreif ist, wird die Senatsverwaltung für Finanzen dem Senat und dem Abgeordnetenhaus sowohl den Vertragstext als auch ein Finanzierungskonzept vorlegen.

8. Wie sind jene Vertragsklauseln abgefasst worden, die eine Anpassung des Kaufpreises nach Wirksamkeit des Kaufvertrages ermöglichen sollen?

Dem Kaufvertrag liegt ein fest vereinbarter Kaufpreis zugrunde.

Ich hoffe, Ihre Fragen damit umfassend beantwortet zu haben, und gehe davon aus, dass im Zuge der Zustimmungsverfahren in Senat und Parlament die Interessen aller Berlinerinnen und Berliner berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrich Nußbaum', written in a cursive style.

Dr. Ulrich Nußbaum